

## Hüttener Berge

## Hüttener Berge

155 Jahre SPD:  
Feier mit Musik

**GROSS WITTENSEE** Zu einer musikalischen Reise durch das sozialistisch-demokratische Liedgut lädt die SPD-Amts AG Hüttener Berge am Donnerstag, 3. Mai, ab 19.30 Uhr in den „Schützenhof“ ein. Anlässlich des 155. Geburtstags der SPD präsentieren Musiker Lieder unter anderem von Bertolt Brecht, Bob Dylan und Joan Baez. Mit dabei sind Sänger und Gitarrist Kay Kankowski, Harry Kretzschmar (Kontrabass) und David Shamban (Akkordeon). Aus der Politik kommen die Landtagsabgeordnete Serpil Midyatli, der Bundestagsabgeordnete Sönke Rix und die Europaabgeordnete Ulrike Rodust. Der Eintritt ist frei. ez



David Shamban.

WGK informiert  
in Fleckeby

**FLECKEBY** Die neugegründete Wählergemeinschaft Kreis Rendsburg-Eckernförde (WGK) stellt sich heute ab 14 Uhr in Fleckeby vor dem Edeka Paasch den Bürgern vor. Die WGK will am 6. Mai in den Kreistag einziehen, um dort die Anliegen der Bürger parteiprogrammunabhängig zu vertreten. ez

## Kommunalwahl 2018: Die Spitzenkandidaten in Haby

## Sozialdemokratische Partei (SPD)

**Gesche Clasen (56)** verheiratet, Musikerin

**Deshalb kandidiere ich:** Seit fünf Jahren bin ich von ganzem Herzen die Bürgermeisterin von Haby, bin bestens eingearbeitet und in mein umfangreiches Amt hineingewachsen. Ich habe so viel gelernt, dass ich mich heute als eine erfahrene Bürgermeisterin bezeichnen möchte.

**Das will ich erreichen:** Ich will auf meiner bisherigen Arbeit aufbauen und die anstehenden Aufgaben souverän meistern. Mir ist absolut wichtig, dass wir unsere Dorfgemeinschaft intakt halten und pflegen. Ich möchte den Haushalt stabil halten und für jeden ein offenes Ohr haben,

## Nächster Schritt in die digitale Zukunft

Rund 60 Teilnehmer beim zweiten Bürgerforum zur digitalen Agenda des Amtes Hüttener Berge / Kooperation mit dem Land

**ASCHEFFEL** Die Digitalisierung wird die gesamte Gesellschaft weiter verändern. Aufgrund der rasanten Vernetzung und Durchdringung des Lebens aller mit dem mobilen Internet, ist es kaum noch möglich, sich davon frei zu halten. Darauf muss man reagieren, das ist Bund, Land und Kommunen bekannt. Meist sind es aber nur gut gemeinte Absichtserklärungen. Zahlen, Ziele, Fakten fehlen fast immer. Dass eine Digitale Agenda nicht ein Papiertiger ist, davon ist man im Amt Hüttener Berge überzeugt. „Hüttis digitale Agenda“ nennen sie ihr Projekt, mit dem sie in dieser Form als bundesweit führend gelten. Dass es dabei nicht bei einer Ansammlung von guten Vorhaben bleibt, davon ist auch das Land überzeugt. Minister Dr. Robert Habeck hat die Schirmherrschaft für die

„Das Amt ist auf dem besten Weg zu einem modernen Dienstleister.“

Gero Neidlinger  
Amtsvorsteher

digitale Agenda übernommen. In der kommenden Woche wird er anreisen und einen unterschrittsfertigen Kooperationsvertrag in der Tasche haben. Dazu gehört auch ein Budget, um innovative Projektideen umzusetzen, deren Ergebnisse auch von anderen Kommunen im Land nutzbar sind.

Mit ihrer digitalen Agenda will das Amt alle Interessen-



Die Digitalisierung schreitet voran. Das Amt Hüttener Berge macht mit seiner Strategie bundesweit von sich reden.

DPA

gruppen, Angebote und Akteure einbinden. In verschiedenen Fokusgruppen wurden mehrere Handlungsfelder ausgemacht, die unter der Oberfläche des digitalen Bürgerportals gebündelt werden sollen. Unterstützt wird das Amt vom Unternehmen Höhn Consulting und dem Dienstleister Dataport. Aber es sind auch die Bürger der Region, die das Portal mit Leben füllen. Konkrete Ideen wurden bereits im vergangenen Jahr beim ersten Bürgerforum von gut 70 Interessierten eingebracht. Am Mittwochabend in der Globetrotter Lodge waren es erneut um die 60, die die digitale Agenda auf den Weg bringen wollen.

Thomas Höhn, Jörg Scheliga und Christian Stuhr von Höhn Consulting und Amtsdirektor Andreas Betz stellten dort den aktuellen Stand des Projektes vor und sammelten Reaktionen. Für sinnvoll halten es viele Bürger, dass sich regionale

Erzeuger und Händler über das Bürgerportal unter dem Titel „Kauf im Dorf“ vernetzen. Das würden den Kauf von regionalen Produkten erleichtern, Lieferservice inklusive, sagte der Habyer Karsten Knuth, zudem fördere das auch das Miteinander im ländlichen Raum, ergänzte Thomas Höhn.

Viel hält Juliane Rumpf von einem Mängelmelder. Ob das Schlagloch im Asphalt oder die

defekte Straßenlaterne, sie alle könnten digital gemeldet werden. Die „Hotline“ der Bürgermeister würde dadurch geschont, das Engagement der Bürger zudem gefördert werden, war sich die Sehestedterin sicher.

Eine Bündelung aller Veranstaltungen in der Region könnten den Bekanntmachungskasten im Dorf ersetzen, sagte Hubertus Fiedler aus Holtsee, auf digitaler Ebene könnten

die Informationen auch einfacher aktuell gehalten werden.

Chancen für die Bildung sehen die Schulleiter Thomas Graue (Ascheffel) und Martina Leiding (Borgstedt) in der Etablierung eines digitalen Bürgerportals. „Jedes Kind beherrscht den Umgang mit Smartphone und Tablet“, sagte Graue. Aufgabe der Schule sei es dabei, ihnen den kritischen Umgang damit, die Medienkompetenz, zu vermitteln, aber dafür benötigten die Schule die Ausstattung. So beinhaltet die digitale Agenda des Amtes auch die Bereitstellung von Hardware.

Sowohl beim Förderprogramm des Bundes „Land-Digital“ als auch beim EU-Programm Cora (wir berichteten) liegen Förderanträge vor. Wenn diese positiv beschieden werden, rechnet Betz damit, dass etwa ein Jahr später „Hüttis Bürgerportal“ ans Netz gehen kann.

Achim Messerschmidt



Thomas Höhn (l.) und Andreas Betz leiteten das Bürgerforum zur digitalen Agenda.

MESSERSCHMIDT

## Treffen für pflegende Angehörige

**RENSBURG** Die Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik, Lilienstraße 20-28 in Rendsburg, plant einen Gesprächskreis für pflegende

Angehörige von Demenzerkrankten am Montag 7. Mai, von 9 bis 11.15 Uhr in den Räumlichkeiten der Psychiatrie.

Anmeldung für das Treffen unter der Telefonnummer 04331/2008601 oder auch per E-Mail an birgit.plamadeala@imland.de. ez

## Hoffen auf Zuschüsse für Schule und Turnhalle

**FLECKEBY** in den nächsten zwei Jahren will die schleswig-holsteinische Landesregierung die Städte, Gemeinden und Kreise finanziell entlasten. 50 Millionen Euro fließen in diesem Zeitraum in die Sanierung und den Neubau von Schulen, 7,5 Millionen gibt es für Sportstätten. Auch der Schulverband Fleckeby hofft, in den Genuss von Zuschüssen zu kommen, denn sowohl bei der Turnhalle als auch der Grundschule soll investiert werden. An der Schule mit ihren knapp 140 Schülern herrscht akute Raumnot. Laut einer ersten Kosten-schätzung kostet der Anbau von zwei Klassenräumen rund 500 000 Euro. Als Standort stünde nur eine Fläche des Sommerschulhofes zur Verfügung, sagte Schulverbandsvorsteher Peter Thordsen. Das Gebäude sei denkmalgeschützt. Die Verbandsversammlung hat daher beschlossen, einen Förderantrag zu stellen. „Es ist derzeit nicht absehbar, was förderfähig ist, ob wir

Geld erhalten und wie viel“, betonte der Vorsitzende. Die Förderquote liegt zwischen 50 und 90 Prozent.

Unabhängig von einer Genehmigung nimmt der Schulverband rund 10 000 Euro für den Umzug des Lehrerzimmers in die Hand. „Mittlerweile sind es bis zu 20 Mitarbeiter in der Schule“, sagte Thordsen, dafür sei mit nicht einmal 30 Quadratmetern der bestehende Raum zu knapp bemessen. Das neue Lehrerzimmer soll in dem Klassenraum gegenüber dem Sekretariat, in der Betreuten Grundschule, entstehen. Die Betreute Grundschule wird in die Hardschulhofe ziehen.

Auf weitere Fördergelder schießt der Schulverband für die Sanierung der in den 70er Jahren erbauten Turnhalle. Vor allem die sanitären Anlagen müssen dringend angepackt werden, war man sich einig. Da noch kein Entwurf vorliegt, sei noch nicht entschieden, ob das Gebäude saniert oder sogar neu gebaut werden solle. ame



**Jennifer Lorenz (36)**, verheiratet, 3 Kinder, Immobilienmaklerin

**Deshalb kandidiere ich:** Haby hat mich berührt! Seit vier Jahren lebe ich mit meiner Familie in dieser schönen Gemeinde. Von Anfang an engagiere ich mich ehrenamtlich für Haby, das liegt mir am Herzen. Hier möchten wir bleiben und einen Beitrag für die zukünftige Entwicklung leisten. Damit Haby weiterhin lebenswert für alle Generationen ist, kandidiere ich für das Amt als Bürgermeisterin.

**Das möchte ich erreichen:** Haby soll eine selbstbestimmte Gemeinde bleiben, ein attraktiver Wohnort, zukunftsorientiert und modern in der Entwicklung, mit moti-



vierten Vereinen und interessanten Kulturangeboten. Ich möchte das Dorfleben aktiv erleben und die Dorfentwicklung planen. Dafür arbeite ich mit Unterstützung der Habyer Wählergemeinschaft.

> Die weiteren Direktkandidaten der HWG: Sandra Schmidt, Klaus Reling, Carsten Wandrowsky und Yannick Lage,

> Die weiteren Direktkandidaten der SPD: Sabine Prah, Arnold Kleine-Doepke, Gisela Stöcken und Aron Regling